

## von FRYDAG <Fam.>

*(BLO II, Aurich 1997, S. 128 - 129)*

Die Frydag sind ein altes uradliges Geschlecht aus dem Vest Recklinghausen, aus dem ihr Besitz Löringhof dem ins Baltikum ausgewanderten älteren Zweig der Familie die Namensform Freytagh-Loringhoven mitgegeben hat. Der jüngere Zweig blieb immer auf der Buddenburg bei Lünen; aus dem mittleren heiratete Franz Frydag (1555-1606) 1574 Almuth von Oldenbockum, die Tochter der Almuth Boing und Erbin der Herrlichkeit Goedens.

Von seinen Söhnen war Haro Frydag (1578-1637) Herr auf Goedens und Drost des Amtes Leerort und Melchior Ernst Frydag (1579-1641) Herr auf Uitesterwehr, welches Gut er auf Sohn und Enkel vererbte. Haro seinerseits hatte drei Söhne: Franz Ico Frydag (1606-1652), Herr auf Goedens und Drost in Leerort, Harbert Frydag (1616-1642), Drost des Amtes Emden und Johann Wilhelm Frydag (1624-1674), der seinem Bruder als Emden Drost nachfolgte.

Franz Ico Frydag wurde 1646 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Wiewohl reformiert, hatte er die Ehe mit der katholischen Margarethe Elisabeth von Westerholt geschlossen und seinen Kindern die Wahl des Bekenntnisses freigestellt. Darüber hinaus gewährten er und seine Nachfolger als Besitzer der Herrlichkeit Goedens Lutheranern, Reformierten, Katholiken, Mennoniten und Juden eine Heimstatt in Neustadtgoedens und schufen damit dort eine Insel der Toleranz am Rande Ostfrieslands.

Vier Söhne überlebten Franz Ico Freiherrn von Frydag: Haro Burchard Freiherr von Frydag (1640-1692), der Bauherr des heute noch stehenden Schlosses in Goedens und von 1668 bis 1682 Geheimrat und Kammerpräsident der Fürstin Christine Charlotte in Aurich, später Reichshofrat in Wien; Franz Heinrich Freiherr von Frydag (1643-1693), kaiserlicher Gesandter in Berlin; Carl Philipp Freiherr von Frydag (1644-1698), Großprior des Malteserordens in Ungarn und Ico Wilhelm Freiherr von Frydag (1649-1719), der als Pater der Gesellschaft Jesu in Maastricht starb. Die drei erstgenannten wurden 1692 in den Reichsgrafenstand erhoben. Des Grafen Franz Heinrich Sohn Burchard Philipp Graf von Frydag (1685-1746), Reichshofrat in Wien und kaiserlicher Gesandter in Dänemark und Schweden, vererbte die Herrlichkeit Goedens an den Sohn seiner Schwester Maria Juliane, den Baron Anton Franz von Wedel.

Johann Wilhelm Frydag's Sohn Haro Heinrich von Frydag (1651-1705) war von 1672 bis 1685 Drost in Aurich und ab 1681 Assessor, seit 1700 Hofrichter, d.h. Vorsitzender des Hofgerichts daselbst. Von seinen Söhnen waren Haro Burchard von Frydag (1677-1757) Drost in Emden und Franz Heinrich von Frydag (1686-1761) Drost des Amtes Leerort. Dessen Sohn Christian August (geb. 1716) von Frydag und Enkel Wilhelm von Frydag waren Drost des Amtes Aurich, Christian August war auch fürstlicher Oberjägermeister daselbst. Nachkommen seines Bruders waren Georg Ernst (1788-1874) und August (1840-1922) Vater und Sohn Freiherren von Frydag und Oberhofmarschälle in Oldenburg.

### Quellen:

StAA, Rep. 4, B VIII, Nr. 16 und 17, Rep. 5, Nr. 45 und Dep. 4, IX, Nr. 9 a.

### Literatur:

NDB 5, S. 429-430 (O. von S e t h e); Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, Gotha 1896, S. 262-266; Joseph K ö n i g, Verwaltungsgeschichte Ostfrieslands bis zum Aussterben seines

Fürstenhauses (Veröffentlichungen der nieders. Archivverwaltung, 2), Göttingen 1955; Menno S m i d, Ostfriesische Kirchengeschichte (Ostfriesland im Schutze des Deiches, 6), Pewsum 1974, S. 388-390.

*Walter Deeters*